

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Europawahl 2024

Unsere Fragen:

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?

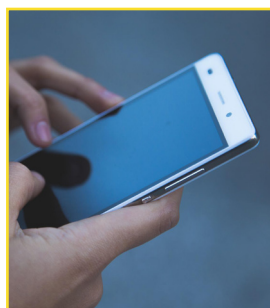
+

3

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?

2

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



1 + 3

Europa muss sich zusammenschließen, um wichtige Fortschritte im Kampf gegen schwere Krankheiten zu erreichen. So ist beispielsweise die einheitliche europäische Notrufnummer seit über 30 Jahren ein wichtiger Beitrag, Leben zu retten. Die Umsetzung von weiteren Maßnahmen, um Ersthelfersysteme zu stärken, unterstützen wir. In Bayern wurde beispielsweise schon ein Telefonreanimation-Algorithmus für alle Rettungsleitstellen etabliert. Dieses Engagement wollen wir ausbauen. Für einen europäischen Plan für Herz-Kreislauf-Gesundheit, für den wir uns ebenfalls einsetzen, können flächendeckende Maßnahmen zur Unterstützung von Ersthelfern, wichtige Eckpunkte sein.

2

Die Förderung von Bildung und Forschung in Deutschland erfolgt durch Bund und Länder entsprechend ihrer Verantwortlichkeiten im föderalen System. In Deutschland empfiehlt der Schulausschuss der Kultusministerkonferenz seit 2014 eine flächendeckende Einführung von Wiederbelebungunterricht in Schulen. Im europäischen Kontext sind Länder wie Dänemark oder die Niederlande in der Schülerschulung in Wiederbelebung anderen europäischen Ländern voraus. Diese Beispiele sehen wir Ansporn für alle Länder in der Europäischen Union.

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Europawahl 2024

Unsere Fragen:

Die Antworten: Bündnis 90/Die Grünen

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



1

Wir sehen in der Alarmierung von Ersthelfenden mittels smartphonebasierter Ersthelfersysteme zu Herz-Kreislauf-Stillständen einen elementaren Baustein zur besseren und schnelleren Versorgung von Betroffenen. Mit der anstehenden Notfallreform wollen wir daher einen finanziellen Anreiz für Leitstellen schaffen, Ersthelfersysteme zu nutzen. Aus unserer Sicht ist es darüber hinaus wichtig, dass die verschiedenen Systeme im Hintergrund über Schnittstellen vernetzt sind, um landkreis- und länderübergreifende Alarmierung von Pendler*innen oder Urlauber*innen zu ermöglichen.

2

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



2

Im Vergleich zu unseren Nachbarländern, zum Beispiel Tschechien, ist die Quote der standardisierten Telefonreanimation durch Rettungsleitstellen bei Herz-Kreislauf-Stillständen in Deutschland viel zu niedrig. Wir setzen uns daher für eine Verpflichtung der Rettungsleitstellen zur Durchführung standardisierter Telefonreanimationen ein. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen eindeutig, dass telefonangeleitete Reanimationen die Überlebenschancen deutlich steigern und die Wahrscheinlichkeit guter Wiederbelebensmaßnahmen durch Laien erhöhen. Neben einer Verpflichtung zur telefonangeleiteten Reanimation bedarf es auch einer flächendeckenden Nutzung von standardisierten Notrufabfragen, um Herz-Kreislauf-Stillständen besser zu erkennen und bedarfsgerechte Folgemaßnahmen (telefonangeleitete Reanimation, Ersthelfenden-Alarmierung etc.) einzuleiten.

3

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

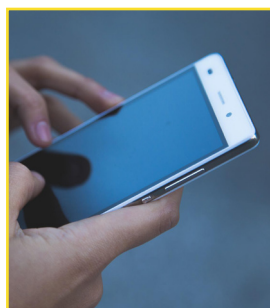
Es bedarf in ganz Deutschland spätestens ab der 7. Jahrgangsstufe regelmäßiger Wiederbelebungskurse in Schulen, mindestens im Umfang von einer Schulstunde pro Jahr. Die Kurse können dabei direkt in den Lehrplänen verankert werden (Bsp. Saarland) oder als „Aktionsstunden“ an den Schulen durchgeführt werden. Auch in Betrieben sollten regelmäßige Wiederbelebungskurse verpflichtend angeboten werden. Das Beispiel Dänemark zeigt, dass durch die Einführung regelmäßiger Wiederbelebungskurse in Schulen die Laienreanimationsquote deutlich gesteigert werden kann.

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Europawahl 2024

Unsere Fragen:



Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



Die Antworten: Die Linke



Wir unterstützen das. Die Linke steht der Idee von flächendeckenden Ersthelfer*innensystemen sehr positiv gegenüber. Es ist schon lange nachgewiesen, dass auch Laien-Reanimation zu deutlich besseren Überlebenschancen bei Herz-Kreislaufstillstand führt. Bei Apps muss auf den Datenschutz der Nutzer*innen geachtet werden. Wenn der sichergestellt ist, steht ihrem Einsatz nichts entgegen. Sinnvoll wäre es, wenn solche Apps als staatliche Infrastruktur verstanden werden, die entsprechend gefördert und unter Open-Source-Lizenz zur Verfügung gestellt werden.



Finden wir richtig! Die Linke steht grundsätzlich allen Vorschlägen zur Unterstützung der Laien-Reanimation positiv gegenüber.



Finden wir richtig. Die Linke unterstützt die Idee, Gesundheitsbildung in Lehrpläne aufzunehmen - das würde auch Wiederbelebung betreffen. Es ist nicht verständlich, warum die Verpflichtung für LSM-Kurse nur mit der Fahrerlaubnis verknüpft wird, denn Verkehrsunfälle machen nur einen kleinen Teil der Notfälle aus. Die Verantwortung für die Aufnahme in die Lehrpläne liegt bei den Bundesländern.

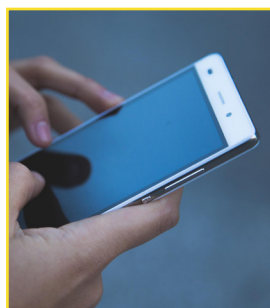
Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Europawahl 2024

Unsere Fragen:

Die Antworten: Freie Demokratische Partei (FDP)

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



1

Als Freie Demokraten wollen wir die Digitalisierung im Gesundheitswesen zum Wohle der Patientinnen und Patienten sowie der Angehörigen der Heilberufe vorantreiben. Die Nutzung von First-Responder-Systemen kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, das therapiefreie Intervall im Notfall zu verkürzen. Vor diesem Hintergrund haben sich in den Ländern bereits verschiedene Ersthelfer-Apps etabliert. Wir Freie Demokraten ermutigen qualifizierte Ersthelferinnen und Ersthelfer dazu, diese zu nutzen, sodass ihr erworbenes Können beispielsweise von Herz-Kreislauf-Stillstand Betroffenen zugutekommen kann.

2

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



2

Wir Freie Demokraten sind davon überzeugt, dass die telefonische Anleitung zur Reanimation durch Rettungsleitstellen dazu beitragen kann, das therapiefreie Intervall bei Herz-Kreislauf-Stillstand deutlich zu verkürzen und somit ein wichtiges Glied der Rettungskette darstellt. Die Chancen der Telemedizin sollten insgesamt verstärkt genutzt werden.

3

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Die im Rahmen schulischer Reanimationskurse vermittelten Kenntnisse leisten einen wichtigen Beitrag zur Befähigung von Schülerinnen und Schülern, bereits im jungen Alter im Notfall Leben retten zu können. Einer Koordinierung entsprechender Wissensvermittlungsprogramme zwischen den Kultusministerien der Länder stehen wir als Freie Demokraten daher offen gegenüber.

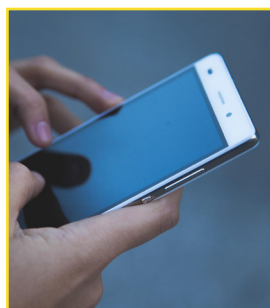
Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Europawahl 2024

Unsere Fragen:

Die Antworten: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



1

Angesichts der erhöhten kardiovaskulären Mortalität in Deutschland unterstützt die SPD einen zielgerichteten Aufbau der Herzinfarkt-Risiko-Vorsorge und die Einführung von flächendeckenden Ersthelfersystemen und der Fern-Reanimation. Das sollte durch den Ausbau von strukturierten Bildungsangeboten und den Einsatz von Technologien erreicht werden, die automatisiert alle sich in einem bestimmten Radius von einem Notfall befindlichen Ersthelfer*innen über die Art und den Ort des Ereignisses informieren, die Lage der nächsten AEDs aufzeigen und eine ferngesteuerte Wiederbelebung durch weniger erfahrene Helfer*innen ermöglichen sowie die Kontaktaufnahme zu Notfallzentralen und zwischen den sich vor Ort befindlichen Ersthelfer*innen koordinieren. Dabei muss durch diese Technologie auch sichergestellt werden, dass niemand gegen den eigenen Willen wiederbelebt wird.

2

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



2

Die SPD spricht sich für ein flächendeckendes Fern-Reanimationssystem aus und sieht es als eine wichtige Aufgabe für die geplanten integrierten Notfallzentralen. Aus unserer Sicht sollte das System nicht nur auf die Zurverfügungstellung der Telefonreanimation beschränkt werden. Wir brauchen auch den Einsatz weiterer einleitender und vernetzender Technologien für die Laien-(Erst)helfer*innen und ein verpflichtendes Verhaltens- inklusive Wiederbelebungstraining. So könnten wir deutlich die Lai*innen-Reanimationsquote steigern und das Leben von mehr Menschen retten.

3

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Die SPD spricht sich für eine Steigerung des Gesundheitsbewusstseins der Bevölkerung aus und unterstützt die Einführung der für alle Schüler*innen verpflichtenden Unterrichtseinheiten, in denen je nach Alter der Schüler*innen der Umgang mit der eigenen Gesundheit und der Schutz der Gesundheit Dritter gelehrt sowie das Verhalten in Notsituationen inklusive die Durchführung von Erste-Hilfe-Maßnahmen und der Wiederbelebung regelmäßig geübt werden. Aus unserer Sicht würde dafür ein strukturiertes, bundesweit einheitliches Programm am besten geeignet sein, das von den Bundesländern gemeinsam erarbeitet und sehr zeitnah umgesetzt sein müsste. So könnten viele Leben gerettet, die gesellschaftliche Solidarität gesteigert und die Ängste und Sorgen, andere bei Hilfsmaßnahmen zu schädigen, abgebaut werden.